



ZusammenKUNFT KIRCHE

Evangelisch-Lutherisches
KIRCHSPIEL



GEITHAIN
FROHBURG
LUNZENAU

48. AUSGABE

FEBRUAR / MÄRZ 26

REDAKTIONSSCHLUSS NÄCHSTE AUSGABE 1. MÄRZ 26

Gemeindenachrichten für die Ev.-Luth. Kirchgemeinden

Altmöritz
Benndorf
Bocka
Bubendorf

Elbisbach
Eschefeld
Flößberg
Frohburg

Gnandstein
Greifenhain
Kohren-Sahlis
Nenkersdorf

Neukirchen
Prießnitz
Roda
Rüdigsdorf

Schönau
Wyhra
Zedtlitz

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Nur wer sich ändert, bleibt sich treu!“ So hat der Liedermacher und Poet Wolf Biermann in einer seiner Lieder geschrieben. Er hat eine Gabe, wesentliche Entwicklungen auf den Punkt zu bringen.

Ähnliches haben die Reformatoren vor circa 500 Jahren mit einem lateinischen Satz beschrieben: „Ecclesia semper reformanda est“ – „Die Kirche muss ständig reformiert werden“. Das war das Grundanliegen der Reformation. Und der Satz hat heute noch Gültigkeit, wenn man sich die Entwicklungen der letzten Jahre anschaut. Sie ahnen es – wenn so das Editorial beginnt, dann soll eine Änderung angekündigt werden.

Ja – Sie haben recht. Letztes Jahr ist das große Kirchspiel Geithain-Froburg-Lunzenau entstanden. Bisher gab es zumindest zwei Gemeindebriefe – einer im Geithainer Bereich und unserer im Froburger Bereich. Nun soll der Schritt vollzogen werden, ein gemeinsames Kirchenblatt herauszugeben. Denn wir als Redaktion sind uns im Klaren, dass dadurch die Vielfalt des neuen Kirchspiels noch besser kommuniziert werden kann. Wir sind gespannt, wie es klappt. Seit Mai arbeiten wir an der Idee – mussten aber aus personellen und technischen Gründen die Überlegungen etwas ruhen lassen. Und nun starten wir neu – drücken Sie uns den Daumen, dass wir eine gute Lösung finden. Die erste Ausgabe wird ein Übergang sein mit manchen Kompromissen. Lassen Sie sich überraschen – auch vom neuen Namen. Unser Vorhaben passt ja sehr gut zur Jahreslosung 2026 „Siehe! Ich mache alles neu!“

Also genießen Sie nochmals die 48. und voraussichtlich letzte Ausgabe der "ZUSAMMENKUNFT KIRCHE". Sie werden wieder viele interessante Themen finden. Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihr
Peter Ruf

Geistlicher Impuls	3
Gottesdienstplan	4
Film + Predigt	8
Veranstaltungen	9
Vorschau	13
Rückblick	16
Informationen	17
Gemeindeleitung	24
Bereich Froburg	30
Bereich Kohren-Sahlis	33
Bereich Prießnitz	34
Freud und Leid	35
Regelmäßige Termine	36
Termine Kirchenmusik	38
Kinder & Jugend	39
Lied zur Jahreslosung	40
Ansprechpartner & Erreichbarkeit	42
Bankverbindungen & Impressum	44

Kontakt

redaktion@geithain-froburg-lunzenau.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Jahreslosung 2026: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

(Offenbarung 21,5) Gedanken zur Jahreslosung und zum Titelbild: St. Michaelis Frohburg im Frühling

Liebe Leserinnen und Leser!

Wie schauen Sie persönlich am Anfang des neuen Jahres in die Zukunft? Mich hat erschreckt zu lesen, dass in Deutschland laut einer aktuellen Umfrage zwei Drittel aller Jugendlichen pessimistisch in die Zukunft blicken und eine Mehrzahl der Erwachsenen ebenso. Die Zukunft als ein mieser Ort? Nicht nur für das eigene Leben hat es Auswirkungen, wenn wir die Zukunft so düster sehen. Auch für unsere Demokratie wird es problematisch, denn sie funktioniert nur, wenn Menschen daran glauben, dass mit ihr eine gute Zukunft möglich ist.

„Siehe, ich mache alles neu!“ Johannes sieht die Zukunft nicht rosarot, denn er schreibt aus einer Situation der Bedrängnis, der Gewalt, der Unterdrückung und Verfolgung heraus. Aber er sieht die Welt im Lichte Gottes, der am Anfang alles geschaffen hat. „Und siehe, es war sehr gut“, heißt es im 1. Buch Mose (1. Mose 1, 31). Auch am Ende steht eine neue Schöpfung, in der Gott alle Tränen abwischen wird, denn der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid oder Schmerz.

Die Jahreslosung ist durchzogen von Hoffnung. „Hoffnungslosigkeit ist keine Option“, so kurz und bündig hat die US-amerikanische Bischöfin Mariann Edgar Budde es auf dem Kirchentag in Hannover gesagt. Wer noch hofft, wird aktiv. Denn das Morgen ist etwas, was wir gestalten können und das sich gestalten lässt. Es ist wichtig, dass wir uns gegenseitig Hoffnungsgeschichten erzählen von gelingendem Leben.

Schon im Frühjahr 2025 habe ich das Foto der St. Michaeliskirche in Frohburg gemacht. Ich suchte ein Motiv für die Jahreslosung. Wir werden wohl noch bis in den April warten müssen, bis wir wieder die Natur aufblühen sehen, aber einige Farbtupfer sind schon vorher erkennbar. So ist es für uns Christen oft, dass wir eine unglaubliche Hoffnung haben, aber warten müssen. Es scheint so, dass das Warten zum Christsein dazugehört. Und wer wartet, benötigt Geduld. Dies einzuüben, ist eine Aufgabe der Exerzitien im Alltag, die wir wieder in Frohburg mit Kathrin Laschke anbieten. (Vom 23. Februar bis 27. März 2026, Anmeldungen sind noch möglich.) Darin können wir uns aber auch alle einüben, indem wir eine christliche Gemeinschaft suchen. Angebote gibt es in dieser ZuKi auch wieder sehr viele. Zuerst sind da natürlich die Gottesdienste zu nennen, aber auch die Andachten, Kreise für Jung und Alt, Chöre und andere Versammlungen.

Lassen Sie sich einladen. Und vielleicht entdecken Sie das Wunder der Jahreslosung 2026: **Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!**

Ich wünsche Ihnen ein von Gott gesegnetes Jahr 2026.


Ihr Pfarrer Michael Tetzner

Sonntag, 01.02. (Letzter Sonntag nach Epiphanias)

Wochenspruch: "Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir."
(Jes 60,2)

Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

- 08.30 Uhr **Schöнау** Gottesdienst mit Filmpredigt
mit Pfarrer Michael Tetzner
- 10.00 Uhr **Frohbürg** Gottesdienst mit Filmpredigt
mit Pfarrer Michael Tetzner
- 10.00 Uhr **Kohren-Sahlis** Gottesdienst für Jung und Alt
mit Pfarrer Hendrik Pröhl
- 10.00 Uhr **Zedtlitz** Gottesdienst mit Petra Rech
- 10.00 Uhr **Gemeinde Unterwegs** Treffpunkt: Kirche Prießnitz
mit Diakonin Elke Peuckert

Donnerstag, 05.02.

- 16.30 Uhr **Kohren-Sahlis** Vesper Abendgebet mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Freitag, 06.02.

- 17.00 Uhr **Benndorf** Abendgottesdienst mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Sonntag, 08.02. (Sexagesimä)

Wochenspruch: "Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht."
(Hebr 3,15)

- 08.30 Uhr **Greifenhain** Gottesdienst mit Pfarrer Hendrik Pröhl
- 10.00 Uhr **Altmörbitz** Gottesdienst mit Pfarrer Hendrik Pröhl
- 10.00 Uhr **Prießnitz** Gottesdienst mit Maria Nikisch
- 10.00 Uhr **Wyhra** Gottesdienst mit Christiane Berger

Donnerstag, 12.02.

- 16.30 Uhr **Kohren-Sahlis** Vesper Abendgebet mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Sonntag, 15.02. (Estomihi)

Wochenspruch: "Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn." (Lk 18,31)

Kollekte: Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge

- 08.30 Uhr **Elbisbach** Gottesdienst mit Diakonin i.R. Christine Ruf
- 10.00 Uhr **Bubendorf** Gottesdienst mit Renate Raake
- 10.00 Uhr **Eschefeld** Gottesdienst mit Diakonin i.R. Christine Ruf
- 10.00 Uhr **Rüdigsdorf** Gottesdienst mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Mittwoch, 18.02. (Aschermittwoch)

- 17.00 Uhr **Bocka** Gottesdienst mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Donnerstag, 19.02.

- 17.00 Uhr **Kohren-Sahlis** Gottesdienst zum Abschluss
der Konfirmanden-Rüstzeit mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Samstag, 21.02.

- 18.00 Uhr **Altmörbitz** Passionsandacht mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Sonntag, 22.02. (Invokavit)

Wochenspruch: "Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre." (1. Joh 3,8b)

08.30 Uhr **Roda** Gottesdienst mit Pfarrer Michael Tetzner

10.00 Uhr **Gnandstein** Gottesdienst mit Pfarrer Hendrik Pröhl

10.00 Uhr **Nenkersdorf** Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pfarrer Michael Tetzner

10.00 Uhr **Neukirchen** Gottesdienst mit Jörg Friedrich

Donnerstag, 26.02.

16.30 Uhr **Kohren-Sahlis** Vesper Abendgebet mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Samstag, 28.02.

18.00 Uhr **Rüdigsdorf** Passionsandacht mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Sonntag, 01.03. (Reminiszere)

Wochenspruch: "Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren." (Röm 5,8)

Kollekte: Missionarische Öffentlichkeitsarbeit - Landeskirchliche Projekte des Gemeindeaufbaus

08.30 Uhr **Flößberg** Gottesdienst mit Filmpredigt
mit Pfarrer Michael Tetzner

10.00 Uhr **Altmöritz** Gottesdienst mit Pfarrer Hendrik Pröhl

10.00 Uhr **Frohbürg** Gottesdienst mit Filmpredigt und Abendmahl
mit Pfarrer Michael Tetzner

10.00 Uhr **Schönau** Gottesdienst mit Pfarrerin Alexandra Kern

10.00 Uhr **Zedtlitz** Gottesdienst mit Diakonin i.R. Christine Ruf

Donnerstag, 05.03.

16.30 Uhr **Kohren-Sahlis** Vesper Abendgebet mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Sonntag, 08.03. (Okuli)

Wochenspruch: "Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes." (Lk 9,62)

08.30 Uhr **Roda** Gottesdienst mit Pfarrerin Alexandra Kern

10.00 Uhr **Bubendorf** Gottesdienst mit Diakonin i.R. Christine Ruf

10.00 Uhr **Nenkersdorf** Gottesdienst mit Pfarrerin Alexandra Kern

10.30 Uhr **Kohren-Sahlis** Familienkirche mit Gemeindepädagogin
Claudia Tetzner und Pfarrer Michael Tetzner

Donnerstag, 12.03.

16.30 Uhr **Kohren-Sahlis** Vesper Abendgebet mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Samstag, 14.03.

18.00 Uhr **Bocka** Passionsandacht mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Jugendgottesdienste:

27.02.2026 in der Kirche Neukieritzsch und 27.03.2026

Jugendkreuzweg in Borna.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils 19.00 Uhr

Sonntag, 15.03. (Lätare)

Wochenspruch: "Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht." (Joh 12,24)

Kollekte: Lutherischer Weltdienst

08.30 Uhr **Benndorf** Gottesdienst mit Pfarrer Michael Tetzner

10.00 Uhr **Gnandstein** Gottesdienst mit Pfarrer Hendrik Pröhl

10.00 Uhr **Greifenhain** Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pfarrer Michael Tetzner

14.00 Uhr **Prießnitz** Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin
Alexandra Kern mit Superintendent Jochen Kinder

Donnerstag, 19.03.

16.30 Uhr **Kohren-Sahlis** Vesper Abendgebet mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Freitag, 20.03.

17.00 Uhr **Frohbürg** Abendgottesdienst mit Abendmahl
mit Pfarrer Michael Tetzner

Samstag, 21.03.

18.00 Uhr **Kohren-Sahlis** Passionsandacht mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Sonntag, 22.03. (Judika)

Wochenspruch: "Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele." (Mt 20,28)

08.30 Uhr **Flößberg** Gottesdienst mit Pfarrerin Alexandra Kern

08.30 Uhr **Roda** Gottesdienst mit Pfarrer Michael Tetzner

10.00 Uhr **Bocka** Gottesdienst mit Pfarrer Hendrik Pröhl

10.00 Uhr **Eschefeld** Gottesdienst mit Pfarrer Michael Tetzner

10.00 Uhr **Wyhra** Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pfarrerin Alexandra Kern

10.00 Uhr **Gemeinde Unterwegs** Treffpunkt: Parkplatz B176
Abzweig Schönbach mit Diakonin Elke Peuckert

Donnerstag, 26.03.

16.30 Uhr **Kohren-Sahlis** Vesper Abendgebet mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Freitag, 27.03.

17.00 Uhr **Benndorf** Abendgottesdienst mit Pfarrer Michael Tetzner

Samstag, 28.03.

18.00 Uhr **Gnandstein** Passionsandacht mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Sonntag, 29.03. (Palmsonntag)

Wochenspruch: "Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben." (Joh 3,14b.15)

10.00 Uhr **Frohbürg** Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pfarrer Michael Tetzner

10.00 Uhr **Rüdigsdorf** Gottesdienst mit Pfarrer Hendrik Pröhl

10.00 Uhr **Schöнау** Gottesdienst mit Petra Rech

10.00 Uhr **Zedtlitz** Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Thomas Mallschützke

Donnerstag, 02.04. (Gründonnerstag)

Tagesspruch: "Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR." (Ps 111,4)

- 18.00 Uhr **Bocka** Gottesdienst mit Tischabendmahl
mit Pfarrer Michael Tetzner
- 19.00 Uhr **Neukirchen** Gottesdienst mit Agapemahl
mit Pfarrer i.R. Gottfried Morgenstern
- 19.30 Uhr **Greifenhain** Gottesdienst mit Tischabendmahl
mit Pfarrer Michael Tetzner
- 19.30 Uhr **Prießnitz** Gottesdienst mit Tischabendmahl
mit Pfarrerin Alexandra Kern

Freitag, 03.04. (Karfreitag)

Tagesspruch: "Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." (Joh 3,16)

Kollekte: Sächsische Diakonissenhäuser

- 10.00 Uhr **Bubendorf** Gottesdienst mit Pfarrerin Alexandra Kern
- 15.00 Uhr **Benndorf** Gottesdienst zur Sterbestunde
mit Pfarrer Michael Tetzner
- 15.00 Uhr **Flößberg** Gottesdienst zur Sterbestunde
mit Pfarrerin Alexandra Kern
- 15.00 Uhr **Gnandstein** Gottesdienst zur Sterbestunde
mit Pfarrer Hendrik Pröhl

Sonntag, 05.04. (Ostersonntag)

Wochenspruch: "Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle." (Offb 1,18)

Kollekte: Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchgemeinde)

- 06.00 Uhr **Frohbürg** Ostermorgen-Gottesdienst mit Frühstück
mit Pfarrer Michael Tetzner
- 06.00 Uhr **Kohren-Sahlis** Ostermorgen-Gottesdienst mit Frühstück
mit Pfarrer Hendrik Pröhl
- 06.00 Uhr **Neukirchen** Ostermorgen-Gottesdienst mit Frühstück
mit Jörg Friedrich
- 10.00 Uhr **Altmörsitz** Gottesdienst mit Diakonin i.R. Christine Ruf
- 10.00 Uhr **Eschefeld** Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pfarrer Michael Tetzner
- 10.00 Uhr **Elbisbach** Gottesdienst mit Alexandra Kern

Montag, 06.04. (Ostermontag)

- 10.00 Uhr **Roda** Gottesdienst mit Diakonin i.R. Christine Ruf
- 10.00 Uhr **Rüdigsdorf** Gottesdienst mit Pfarrer Hendrik Pröhl
- 10.00 Uhr **Nenkersdorf** Gottesdienst mit Alexandra Kern



Sophie Scholl – die letzten Tage Kino in der Kirche

Freitag, 27. Februar, 17:00 Uhr, Gemeindesaal Frohburg, In der Reihe „Kino in der Kirche“ zeigt Pfarrer Michael Tetzner den letzten Film in der Saison 2025/2026. Er stammt aus dem Jahr 2005 und heißt: **Sophie Scholl – Die letzten Tage**. Er dauert 116 Minuten und ist ab 12 Jahre frei gegeben. Am Sonntag, den **1. März** wird er um **08:30 Uhr in Flößberg** und **10:00 Uhr in Frohburg** über diesen Film predigen.

Erzählt wird in dem Film von den mutigen Mitgliedern der Widerstandsgruppe Weiße Rose, die in einem Münchener Keller die Kopien ihres sechsten Flugblatts bearbeiten. Sie haben davon mehr vervielfältigt als sie über die Post verteilen können. Hans, Sophies Bruder, schlägt deshalb vor, die Extrablätter am nächsten Tag in der Universität zu verteilen. Gesagt – getan. Am nächs-

ten Tag gehen Sophie und Hans während der Vorlesungen in das Hauptgebäude der Universität und legen die Flugblätter in der Nähe der jeweiligen Hörsaal Türen aus. Dabei werden sie aber vom Hausmeister beobachtet. Dieser hält sie auf, bis die Polizei eintrifft und die Geschwister festnimmt. Alle drei Angeklagten werden schuldig gesprochen und zum Tode verurteilt. Das Urteil wird am 22. Februar 1943 vollstreckt. Das sechste Flugblatt der Weißen Rose gelangte nach England, wo es Mitte 1943 massenhaft von Alliierten Flugzeugen über Deutschland abgeworfen wurde, es trug den Titel „Ein Deutsches Flugblatt“ (Manifest der Münchener Studenten).

Der Eintritt zur Filmvorführung ist frei – für Getränke und Snacks ist gesorgt. Herzlich Willkommen zum Kino im Gemeindesaal und zur Predigt am Sonntag danach.

Michael Tetzner

Kommt! Bringt eure Last. Weltgebetstag der Frauen 2026 aus Nigeria

Freitag, 6. März: Immer am ersten Freitag im März feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag. Diesmal haben Frauen aus Nigeria die Liturgie und die Inhalte vorbereitet. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr



hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur drei Prozent sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.



In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Kli-

mawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Allein in Deutschland werden am 6. März hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christen*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag auch in unserem Kirchspiel. Es finden verschiedene Veranstaltungen statt und zwar alle am Freitag, 6. März:

- 14.00 Uhr Neukirchen
- 19.00 Uhr St. Michaelis-Kirche Frohburg
- 19.00 Uhr Gemeinderaum Kohren-Sahlis
- 19.00 Uhr Luthersaal Geithain

- 19.00 Uhr Kantorat Jahnshain
- 19.00 Uhr Gemeindesaal Lunzenau
- 19.00 Uhr Schule Ebersbach
- 19.30 Uhr Gemeinderaum Obergräfenhain

Text: Peter Ruf nach Materialien des Weltgebetstags;
Bild: Pressefoto Weltgebetstag von Albrecht Ebertshäuser „Lebensfreude“.

Sprache der Liebe - Einladung zum Eheseminar 2026



Freitag, 6. und 13. März, Kirchscheule Niedergräfenhain:

Sie planen 2026 zu heiraten? Dann laden wir Sie herzlich an zwei Abenden ein, sich auf diesen wichtigen Schritt im Leben vorzubereiten.

Das Eheseminar findet in der Kirchscheule Niedergräfenhain (Niedergräfenhain 52, 04643 Geithain) statt. Am ersten Abend wird es einen Film geben. Zum zweiten Termin werden wir uns damit auseinandersetzen, was die Bibel zu Ehe und Familie sagt und was der Mehrwert einer christlichen Ehe ist. Wir beschäftigen uns mit den „Sprachen der Liebe“.

Es erleichtert die Planung, wenn Sie sich bei Pfarrer Johannes Möller anmelden unter Tel.: 0176 34645634. „Ich freue mich auf Sie/Euch“, so Johannes Möller.

Der Passion Jesu nachspüren

Andachten als Begleitung durch die Passionszeit

Samstag, jeweils 18 Uhr vom 21. Februar bis 28. März: Die Zeit zwischen Aschermittwoch und Karfreitag ist für die Christen immer eine besondere Zeit – es wird ans Leiden und Sterben Jesu besonders gedacht: In dieser Zeit wird die Passionserzählung in Abschnitten gelesen - im Format der

Passionsandacht. In diesem Jahr hören wir die Erzählung nach dem Evangelisten Lukas. Die Termine sind an verschiedenen Orten immer am **Samstag um 18:00 Uhr:**

- 21. Februar Altmörsitz,
- 28. Februar Rüdigsdorf,
- 14. März Bocka,
- 21. März Kohren-Sahlis,
- 28. März Gnadstein.

Sie sind alle herzlich dazu eingeladen.

Hendrik Pröhl



Heimatgeschichte sichtbar machen**Fachtag für Ortschronisten und Heimatforscher**

Samstag, 21. März, 9.30 bis 16 Uhr, Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis: „Heimatgeschichte sichtbar machen – Präsentieren, Publizieren, Veranschaulichen“ ist das Thema des 10. Fachtages für Ortschronisten und Heimatforscher in Kohren-Sahlis. Er steht ganz im Zeichen der Heimatgeschichte und wie man diese anschaulich vermitteln kann. Entdecken Sie neue Methoden zum Visualisieren und Teilen historischer Spuren – regional verankert und fachlich fundiert. Freuen Sie sich auf inspirierende Workshops, Praxiswerkstätten und spannende Austauschrunden.



Nähere Informationen und den Programmflyer finden Sie ab Februar 2026 unter folgender Adresse:

<https://www.slk-miltitz.de/heimatforschung.html>.

Vor Ort ist eine Verpflegungspauschale von 20 € zu entrichten. Für eine bessere Planung der Veranstaltung bitten wir Sie um eine verbindliche Anmeldung bis zum 10. März 2026 unter beigefügtem QR-Code.

Text: Claudia Vater; Bild: Jägerstube im Museum für Volksarchitektur und bäuerliche Kultur in Schwarzbach (Quelle: SLK)

Hingehen - Mitmachen**Jugendgottesdienste im Kirchenbezirk**

Einmal im Monat gibt es einen extra Gottesdienst für Jugendliche und junge Menschen. Alle sind herzlich eingeladen. Die nächsten Termine sind:

- 30. Januar in der Ev. Fachschule Bad Lausick
- 27. Februar in der Kirche Neukieritzsch und
- 27. März - Jugendkreuzweg in Borna (siehe nachstehender Artikel).
- Die Gottesdienste beginnen jeweils 19.00 Uhr





dahinter. Tiefer sehen, weiter gehen **Jugendkreuzweg 2026**

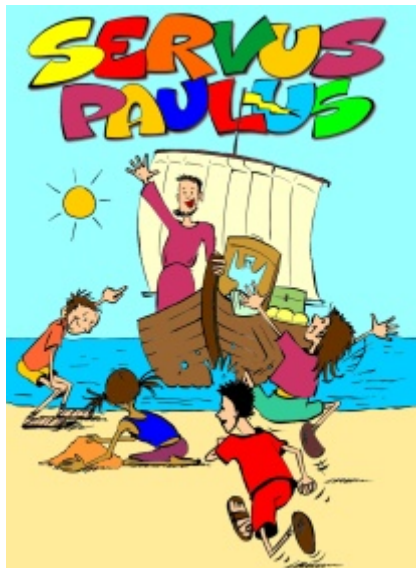
Freitag, 27. März, ab 19 Uhr, Borna: Auch in diesem Jahr findet der ökumenische Jugendkreuzweg statt. Oft wirkt alles ganz normal. Der Alltag läuft, wir lachen, wir reden, wir scrollen durch unser Leben. Aber wenn wir mal kurz anhalten und nicht nur schauen, sondern wirklich hinsehen, merken wir: Es steckt oft mehr dahinter, als wir auf den ersten Blick erkennen. Ein genervter Blick in der Klasse? Vielleicht ist da mehr als nur schlechte Laune – vielleicht Sorgen, die niemand sieht. Der Ökumenische Jugendkreuzweg 2026 möchte die Perspektive wechseln: nicht an der Oberfläche stehen bleiben, sondern tiefer sehen und dahinter blicken. Gemeinsam wollen wir uns mit euch von Borna aus auf den Weg durch die Nacht und unsere Lebens- und Glaubenssituationen machen.

Wir starten 19 Uhr mit einem Jugendgottesdienst. Alle weiteren Informationen demnächst in eurer Jungen Gemeinde oder unter www.evjuleila.de. Herzliche Einladung dazu von Jugendpfarrer Maximilian Sossai

Servus Paulus

Rüstzeit für Kinder in der Christlehre

Dienstag 7. April bis Freitag, 10. April, Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis: Zu einer Rüstzeit sind die Kinder der Christenlehre aus den Orten Kohren, Greifenhain, Streitwald, Roda, Eschefeld, Frohburg und Benndorf in den Osterferien eingeladen. „Servus Paulus“ ist das Motto der Rüstzeit. Es geht also darum, mehr über den Apostel Paulus zu erfahren, der die Botschaft von Jesus Christus in der damaligen bekannten Welt verbreitet hat. Die Kinder begaben sich auf die Spuren von ihm und seinen vielen Reisen. „Dabei wird das miteinander Wandern, Essen, Spielen, Spass haben und vor allem Gemeinschaft erleben nicht zu kurz kommen“, so Gemeindepädagogin Claudia Tetzner, die die Rüstzeit leitet. Die Kosten liegen bei circa 95 Euro. Die Anmeldung erfolgt über die Christenlehre oder über Claudia Tetzner direkt.



Entspannen und entdecken - Frauenreise nach Rathen

Vom 30. August bis 4. September lädt das Ev. Kirchspiel Frohburg Frauen zu einer Erholungs- und Erkundungsfahrt ein. Diesmal geht es in die sächsische Schweiz in den Kurort Rathen. Wir wohnen direkt gegenüber der Bastei, dem bekannten Felsmotiv der Sächsischen Schweiz. Erreichbar mit Bahn und/ oder Schiff sind Festung Königstein, Pirna und Bad Schandau.



Geplant sind ein Besuch der Bastei (laufend oder mit dem Basteikraxler), Besichtigung der Festung Königstein, Bummel durch Pirna, Besuch in Bad Schandau mit historischem Aufzug und Rückfahrt mit dem Schiff, Besuch der Aufführung „Der kleine Horrorladen“ auf der berühmten Felsenbühne in Rathen. Und natürlich gibt es Zeit zum Entspannen, zum Nachsinnen über biblische Texte und zum gemeinsamen Singen.

Wir wohnen in Felsengrund & Friedensburg Gästehäusern, die einem christlichen Verein gehören. Diese liegen mitten im Kurort Rathen, fünf Minuten zur S-Bahn und acht Minuten zum Elbestrand entfernt. Untergebracht sind wir vorwiegend in Doppelzimmern mit Dusche/WC. Es gibt nur wenige Einzelzimmer mit Dusche/WC. Die Leitung der Freizeit hat Diakonin Christine Ruf unterstützt von Ihrem Ehemann Peter Ruf.

Im Preis von 660 Euro (Einzelzimmer) bzw. 600 Euro (Doppelzimmer) sind inbegriffen Hin- und Rückfahrt mit einem Reisebus, Übernachtung im Einzel- oder Doppelzimmer mit Halbpension, Ausflüge mit Eintritt und Fahrtkosten zur Bastei, zur Festung Königstein, nach Bad Schandau und nach Pirna, der Eintritt Felsenbühne für das Stück „Der kleine Horrorladen“ sowie die Reisebegleitung. Anmeldeschluss ist der 15. März bei Christine Ruf. Die Ausschreibung liegt auch in den Pfarrämtern aus.

Text Peter Ruf ; Bild: pixabay.com; Julius Silber

Feiern, Entdecken, Genießen**Aktion Kirschblüte mit vielen Aktionen**

Auch in diesem Jahr findet wieder die Aktion „Kirschblüte Borna und Kohrener Land“ des Tourismusvereins statt und zwar vom 11. bis 26. April. In unserem Kirchspiel stehen diesmal zwei Orte im Focus.



Am 11. April ab 14 Uhr wird in Prießnitz mit einem Familienfest im Rittergut die Aktion eröffnet mit vielen Aktionen und Ständen mit regionalen Produkten. Auch die Kirchengemeinde Prießnitz ist beteiligt. Die Kirche ist von 14 bis 17 Uhr zur Besichtigung offen. Um 14 und 16 Uhr wird außerdem eine Führung durch die Kirche angeboten. **Höhepunkt ist um 18 Uhr in der Kirche ein Konzert mit Flamencomusik: "Memories of the Alcázar" - Mit zwei Gitarren das Universum bereisen.**

Das „Antonio Andrade Duo“, das weltweit unterwegs ist, macht Station im Kohrener Land und begeistert mit klassischer und moderner Flamencomusik. In allen Erdteilen sind sie schon aufgetreten. Ihre Heimat ist Spanien, wo sie verschiedenen Flamencotheater unterhalten. Ihre Musik begeistert jung und alt und die Zuhörer sind immer wieder überrascht, wie man mit zwei Gitar-

ren solch abwechslungsreiche und alle technischen Grenzen überschreitende Musik bieten kann. Das Zusammenspiel von **Antonio Andrade** und seinen **Partner Miguel Sotelo** ist eine besondere Begegnung zwischen zwei Gitarren, die die Grenzen der Musik überschreiten. Jeder Auftritt ist ein Dialog, bei dem sich der Klang der Saiten ineinander verflechten, sich gegenseitig antworten und umarmen und so ein Universum der Gefühle erschaffen. Der Eintritt kostet nur 10 Euro und Sie können bereits jetzt über das Portal des Tourismusvereins gebucht werden.

Am 18. und 19. April ist Kohren-Sahlis das Zentrum der Kirschblütenaktion

An den beiden Entdeckertagen kann eine Welt voller besonderer Erlebnisse in und rund um Kohren-Sahlis erkundet werden. An über 20 Stationen kann man sich verwöhnen lassen, Überraschungen erleben oder Rabatte genießen im Wert von circa 100 Euro. Und das Ticket kostet nur 9 Euro für Erwachsene und 6 Euro für Kinder. Vom Landfrauen-Café, über Oldtimerpräsentation, Nacht-

ENTDECKERTAGE KOHREN**18. & 19. APRIL****KIRSCHBLÜTE
IN BORNA UND
KOHRENER LAND**

wächterführung, Führungen und Mitmachaktionen im Rokokopark, Überraschung beim Heimatverein Gnadstein, Besichtigung Schwindpavillon und der Lindigtmühle – das ist nur eine kleine Auswahl von Möglichkeiten, die Besucher*innen entdecken können. Und mit einem kostenlosen Shuttle-Bus können Sie die Wege zwischen den Stationen überbrücken.

Am 19. April findet außerdem das Kohrener Wanderfest statt. Zwischen 12 geführten Wanderungen können Sie wählen – sei es eine Genusstour durchs Kohrener Land, Wandern wie zu Luthers Zeiten, Entdeckung der Magie der wilden Kräuter, Familienwanderung mit Herz und Hunger, oder eine Wanderung zu „Himmel, Heiden, Heiligtümern“.

Das ist nur eine kleine Auswahl der Wanderangebote. Alle Infos auch zu weiteren Veranstaltungen finden Sie unter www.tourismus-bk.de/Kirschbluete. Dort können Sie auch schon jetzt Tickets buchen für alle Aktionen.

Peter Ruf



17 Kirchen – 17 Krippenspiele Dank fürs Engagement am Heilig Abend

Wieder waren viele, vor allem Kinder und Jugendliche beteiligt, die Christvespern am Heiligen Abend zu gestalten.

Die Krippenspiele in 17 Kirchen unserer Gemeinden waren vorzubereiten und aufzuführen. Dank allen, die die Spieler gesammelt haben, seit Oktober mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen probten, Musik, Bilder, Licht, akustische Verstärkung organisiert haben und all die Aufregung mit getragen haben. Eine Statistik zu den Spielen erstellen wir nicht – Engagement kann sich nicht in Zahlen zeigen.

Aber wenn meistens mindestens 10, zum Teil bis 25 Spieler*innen am Start waren, dann sind das für unsere Gemeinden zusammengezählt locker 200 Beteiligte. Das ist stark - DANKE an alle, die mitgemacht haben - auch im Hintergrund (Kostüme, Text mit Kindern lernen, sie zu den Proben fahren...). Viele Bilder haben uns erreicht - zwei haben wir hier veröffentlicht- Krippenspiel in Altmörbitz und in Schönauf. Ich weiß, dass es immer schwierig ist, wenn das eigene Bild nicht erscheint. Sehen Sie uns nach, dass wir eine Auswahl treffen mussten.

Text: Pfarrer Hendrik Pröhl; Bilder: Jana Wunderlich (Altmörbitz)
und Margit Heinicke (Schönauf)



RÜCKBLICK

Einkehr, Umkehr, Besinnung - Fastenaktionen in der Passionszeit

Die Passionszeit ist im Christentum von Beginn an eine Fastenzeit. Man erinnert sich an das Leiden und Sterben Jesu und bereitet sich auf Ostern vor, der Auferstehung. Lange Jahre ging es vor allem um körperlichen Verzicht – was auch heute noch sinnvoll sein kann. Aber das Ziel der evangelischen Fastenaktionen ist, dass man Gewohnheiten unterbricht und so Platz lässt für neue Ideen und neue Einsichten. Es geht also mehr ums Fasten im Kopf. Zwei Aktionen wollen wir Ihnen vorstellen:

Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte Eine Fastenaktion der evangelischen Kirchen

Seit 40 Jahren lädt die Fastenaktion „7 Wochen ohne..“ ein, die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. In diesem Jahr lautet das Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Im Fastenaufwurf von Landesbischof in Hannover, Ralf Meister, Botschafter der Aktion heißt es (auszugsweise): „Bei uns auf der Erde ist Härte allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!“

Jede Woche steht unter einem besonderen Motto. Es beginnt mit „Sehnsucht“ über die „Weite“, „Verletzlichkeit“, „Mitgefühl“, „Nachfragen“, „Sanfte Töne“ bis zur Karwoche mit „Furcht und große Freude“. Im Netz unter www.7wochenohne.evangelisch.de werden verschiedene Begleitmaterialien angeboten z.B. ein Fastenkalender für jeden Tag oder ein Fastenmail zu Beginn jeder Woche.



Text: Peter Ruf; Bild: 7 Wochen ohne, Jodie Griggs/Getty Images.

Soviel du brauchst

Aktion Klimafasten 2026

Seit einigen Jahren gibt es die Aktion „Klimafasten“, die von 24 ökumenischen Partnern getragen wird. Sie lädt ein, achtsam mit Gottes Schöpfung umzugehen und einen verantwortungsvollen, klimagerechten Lebensstil zu entdecken und fortzuführen.

Das Gesamtmotto lautet „Soviel du brauchst“ und in diesem Jahr zugespitzt auf die Frage: "Wieviel ist genug?" „Ich bin gekommen, damit alle Leben und Überfluss haben“, heißt es in der Bibel (Johannes 10,10). Im Alltag leben wir oft mit dem Gefühl, dass es nie genug ist: nicht genug Zeit, nicht genug Kraft, nicht genug Erfolg. Wir strengen uns an, vergleichen uns, funktionieren – und trotzdem bleibt innerlich eine Leere. Vieles nimmt uns mehr, als es uns gibt.

Jesus spricht dagegen von einem Leben in Genüge. Das meint kein Übermaß und keinen Luxus, sondern ein tiefes Wissen: Ich muss nicht mehr werden, um wertvoll zu sein.



Mein Leben ist getragen. Ich bin genug – jetzt, hier, mit dem, was ist.

Diese Genüge wächst dort, wo wir aufhören, uns nur über Leistung zu definieren, und anfangen, unser Leben als Geschenk zu sehen. Wo wir vertrauen, statt ständig zu kämpfen. Wo wir Raum lassen für Gott, der nicht nimmt, sondern gibt.

Wieviel ist genug? – Dieser Frage geht also das diesjährige Klimafasten auf den Grund. In sieben vorösterlichen Wochen laden verschiedene Fragen ein zu reflektieren, habe ich genug, haben andere genug, was brauche ich, wie kann ich zufrieden und glücklich in der Gemeinschaft leben.

Dazu bietet die Fastenaktion zahlreiche Materialien, Ideen und Impulse, die in unseren Alltag einfließen können. Lassen Sie sich einladen, persönlich oder auch in der Gemeinschaft zu überlegen was brauche ich wirklich, um ein genügsames und zufriedenes Leben zu führen.

Website zum Klimafasten: <https://klimafasten.de/> Manu Kolster

Bilder veröffentlichen – aber richtig!

Fotos bringen Leben in unsere Berichte und lassen sichtbar werden, was unsere Gemeinde bewegt. Ob beim Gemeindefest, im Gottesdienst oder auf der Kinderfreizeit – Bilder erzählen Geschichten. Damit wir dabei auch rechtlich auf der sicheren Seite bleiben, gilt: Ein bisschen Achtsamkeit schützt alle Beteiligten.

Zuerst fragen, dann posten oder drucken

Wer auf einem Foto zu erkennen ist, muss mit der Veröffentlichung einverstanden sein. Erwachsene sagen meist einfach kurz „Ja, ist in Ordnung“. **Bei Kindern allerdings braucht es immer die schriftliche Zustimmung der Eltern oder Erziehungsberechtigten!**

Fehlt sie, dürfen nur Aufnahmen verwendet werden, auf denen die Kinder nicht eindeutig zu erkennen sind – zum Beispiel Gruppenfotos von hinten, aus der Ferne oder symbolische Motive wie Kerzen, Hände oder Bastelmaterial.



Auch das Urheberrecht zählt

Das Recht am Foto gehört immer der Person, die es gemacht hat. Darum gilt: Ein Bild darf nur mit ausdrücklicher Erlaubnis verwendet werden – der Hinweis „Quelle: Internet“ reicht nicht. Jeder Abdruck sollte einen Bildnachweis enthalten, etwa: „Foto: Max Beispiel“.

Vorsicht bei Bildern aus dem Netz

Nicht jedes schöne Internetfoto darf einfach übernommen werden. Sicher ist nur, wer auf lizenzfreie Plattformen wie Pixabay, Unsplash oder Pexels zurückgreift. Dort angebotene Fotos dürfen meist kostenlos genutzt werden – ein kleiner Quellenhinweis wie „Foto: Quelle Pixabay“ ist trotzdem fair und transparent.

Mit Respekt und Verantwortung

Wenn wir umsichtig mit Bildern umgehen – Zustimmung einholen, Lizenzen prüfen und achtsam auswählen – zeigen wir Wertschätzung gegenüber den Menschen, die darauf zu sehen sind. So bleibt unsere Öffentlichkeitsarbeit lebendig, glaubwürdig und rechtlich sicher.

Frank Thiele; Foto: gamagapix, @pixabay

Ein Jahr neuer Inhaber der Betreibergesellschaft Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis zieht Bilanz



Lange ist es ungeklärt gewesen, wie es mit der Heimvolkshochschule weiter geht. Und dann endlich Ende 2024 kam die befreiende Nachricht: Die Stiftung Diakonie Sachsen und die Evangelische Landeskirche in Sachsen sichern die Zukunft des Gäste- und Bildungshauses in Kohren. Dr. Dirk Martin Mütze, Theologe und Historiker, ist schon seit 13 Jahren der Leiter der Einrichtung und ist es auch geblieben. Mit dem 49jährigen hat Peter Ruf ein Gespräch geführt über ein Jahr neuer Besitzer der Betreibergesellschaft.

Seit einem Jahr gibt es für die Heimvolkshochschule einen neuen Träger – wie zufrieden seid ihr mit der neuen Struktur?

Sich in eine völlig andere Struktur einzufinden dauert ein wenig. Und so ist es sicher nicht verwunderlich, dass es auch hier gedauert hat, sich umzustellen und anzupassen. Die Abläufe in der Verwaltung sind andere als bisher. Aber Strukturen sind nur ein Aspekt. Hinter diesen stehen Menschen. Wir mussten uns natürlich auch erst kennenlernen. Dabei möchte ich erwähnen, dass wir wirklich von vielen Mitarbeiter*innen mit offenen Armen empfangen worden sind. Das ist mir wichtig vor dem Hintergrund, dass gerade eine Vielzahl von Problemen auf die Träger sozialer Arbeit hereinprasseln und es an Arbeit nicht mangelt. Insofern sind wir vor allem dankbar für die Geduld und das Wohlwollen, das uns entgegenbracht wird. Manches muss sich noch rütteln, aber wir sind zuversichtlich, dass sich der Betrieb nach diesem „Probejahr“ weiter normalisieren wird.



Was hat sich für euch geändert mit dem neuen Träger?

Ich möchte noch einmal betonen, dass nicht der Träger der Heimvolkshochschule gewechselt hat. Träger ist noch immer die Evangelische gemeinnützige Gesellschaft für Bildungs- und Sozialprojekte mbH (ein sperriger Name, deshalb Kurz die EBS). Aber die Inhaber dieser Gesellschaft sind nun andere, nämlich die Diakoniestiftung in Sachsen und die Ev. Lutherische Landeskirche Sachsens. Für den Betrieb vor Ort hat sich nicht allzu viel verändert. Wir beherbergen weiterhin Gäste. Die eigentlichen Änderungen fanden hinter den Kulissen statt. Die Verwaltung wird nun durch eine Gesellschaft der Stiftung in Chemnitz wahrgenommen. Und seit diesem Jahr betreiben wir unsere Küche wieder selbstständig.

Welche landeskirchlichen Aufgaben sind in der Heimi angesiedelt? Hat die Bedeutung und das Ausmaß dieser Arbeit zugenommen?

Schon seit Jahren ist die Heimvolkshochschule ein wichtiger Partner der Landeskirche in den Arbeitsfeldern „Kirche in den ländlichen Räumen“ und „Umweltschutz“. Die Einbindung in die Arbeit hat in den letzten Jahren tatsächlich zugenommen. Das ist verschiedenen Entwicklungen geschuldet. Themen wie Klimaschutz, Einsparung von Ressourcen oder der Wandel der Gesellschaft auf dem Land haben an Brisanz gewonnen. Es ist einerseits sehr schön, dass Manuela Kolster und auch ich in viele Prozesse eingebunden sind und dass so Themen des ländlichen Raumes auch vom Lande aus bearbeitet werden, zugleich fordert dies natürlich auch Zeit.

Hat sich für mich als Kunde vor allem für den Gästebereich etwas geändert?

Für die Gäste hat sich wenig geändert. Aber so langsam werden wir verschiedene Dinge auf den Weg bringen. Wir haben begonnen, Zimmer zu renovieren und zu modernisieren. Wir hoffen, dass wir dies auch im kommenden Jahr fortsetzen können. Geplant ist auch, dass wir das Haus am Wochenende für Mittagsgäste öffnen wollen. So können Gäste ein Mittagessen vorbestellen und dann zum Essen in die Heimvolkshochschule kommen.

Wie war die Auslastung im ersten Jahr?**Habt ihr den Kundenstamm behalten?**

Fast alle Kunden sind uns treu geblieben und die Auslastung konnte an die Zeit vor Corona anknüpfen. Aber es gibt bestimmte Zeiten, in denen wir noch mehr Gäste im Haus begrüßen könnten. So planen wir für die eher schwierige Spätherbst- und Winterzeit Rabatte zu gewähren.

*GAST SEIN**WEITERBILDEN**ENTDECKEN*

Sind die Ansprechpartner*innen geblieben oder gibt es neue Gesichter?

Glücklicherweise konnten wir das Team wieder deutlich vergrößern. Für die Küche haben wir mit Heiko Ulbrich einen zusätzlichen Koch und mit Alona Samborska eine weitere Mitarbeiterin gewonnen. Auch die Hauswirtschaft wurde mit Sandy Knorr und Rezeption mit Lucas Schiffter verstärkt. Die Leitung der Beherbergung hat seit Mai Carolin Rostalski inne. Sie ist somit die wichtigste Ansprechpartnerin für den Gästebetrieb.

Welche Bedeutung hat für den neuen Träger die regionale Verankerung?

Der Stiftung ist die regionale Wirkung der HVHS ein besonderes Anliegen. Vor diesem Hintergrund beteiligt sich die HVHS zunehmend an Formaten, die vom Tourismusverein Borna- und Kohrener Land initiiert wurden. Ein gelungenes Beispiel hierfür ist die Kirschblüten-Zeit: Wanderungen und begleitende Aktionen finden auf dem Pfarrhof statt und werden von den Mitarbeitenden der HVHS aktiv unterstützt.

Wird es Veranstaltungen wie den Michaelismarkt, die Kohrener Tafelrunde oder die Salongespräche in Zusammenarbeit mit der Heimi wieder oder weiter geben?

Tatsächlich denken wir gerade über die Neubelebung des Michaelismarktes nach, wissen aber noch nicht, wie dieser zukünftig aussehen kann. Die Salongespräche werden wir auch im kommenden Jahr fortsetzen. Gemeinsam mit Christine Ruf und dem Alma-Kreis hat sich hier ein wirklich gutes Format entwickelt. Die Themen wurden gemeinsam ausgewählt und fallen auf reges Interesse.

Gibt es langfristige Perspektiven für die Arbeit der Heimi, welche Entwicklung ist anvisiert?

Was die Beherbergung betrifft, so hoffen wir unsere Kapazität in den kommenden Jahren erweitern zu können. Der Kauf des Hauses an der Frohburger Straße, das unmittelbar an die Heimvolkshochschule grenzt, bietet Möglichkeiten der Erweiterung. Ebenso ist geplant, die ehemalige Pfarrwohnung anzumieten und hier Büros einzurichten. Zudem wird es wohl in der Zukunft darum gehen, den Energiebedarf des Hauses zu senken und alternative Formen der Versorgung zu finden. Hierbei werden wir eng mit der Kirchgemeinde zusammenarbeiten. Zudem müssen wir das Haus attraktiver machen. Das heißt einerseits, die Räume im Haus zu modernisieren – technisch als auch optisch. Andererseits bedarf es auch neuer inhaltlicher Angebote. Gruppenhäuser leben zum einen von dem, was den Gästen im Umfeld geboten wird aber auch von dem, was man auf dem Hof selbst erleben kann. Und da gibt es noch Luft nach oben.

Und was kann dies konkret für mich als Kunde im Gästebereich, als Kohrener oder als Mitglied des Kirchspiels bedeuten?

Neben den Gästen aus der Ferne, freuen wir uns natürlich auch immer über Besuch aus dem Ort. Sei es für Veranstaltungen der Kirchgemeinde oder das private Familientreffen. Zudem werden wir – wie gehabt – wohl die ein oder andere Veranstaltung gemeinsam auf den Weg bringen. Daneben freuen wir uns immer über Besuch im Haus. Sie sind herzlich eingeladen, einfach mal vorbeizuschauen und mit uns bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen.

Foto: Dr. Dirk Martin Mütze



Lobpreis und Gebet

Alles, was uns bewegt, vor Gott bringen

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die sich regelmäßig trifft, um Gott mit modernen Lobpreisliedern zu ehren und für unsere Gemeinden zu beten.

Angesichts all der Veränderungen in Kirche und Gesellschaft – weniger Mitarbeitende, größere Bereiche, wachsende Verwaltungsaufgaben und viele Unsicherheiten – wollen wir uns nicht entmutigen lassen. Stattdessen bringen wir all das, was uns bewegt, im Gebet vor Gott. Die Bibel lädt uns dazu immer wieder ein, und wir haben schon oft erlebt, dass sich die Zusage aus Philipper 4,6–7 bewahrheitet: Wer seine Sorgen in Dankbarkeit vor Gott bringt, erfährt seinen Frieden, der alles Verstehen übersteigt.

Wir kommen mit unseren Sorgen –
und gehen mit Frieden im Herzen nach Hause.

Herzliche Einladung an alle, die mit uns gemeinsam beten möchten und so Segen in unsere Gemeinden bringen wollen. Ob man laut betet oder still, mit fließenden oder stockenden Worten: Gott kennt unser Herz.

Die nächsten Termine: 6. und 20. Februar, 6. und 20. März (Karfreitag Pause), jeweils um 18 Uhr in der Kirchschule Wickershain.

Kontakt: Mirjam Weber – mirjam.weber@geithain-frohbund-lunzenau.de

Lobpreis und Gebet

für unsere Gemeinde, unsere Stadt, unser Kirchspiel

Wo? Kirchschule Wickershain

Blick aufs gesamte Kirchspiel Informationsfluss und Verwaltungsteam



Unser großes Thema in allen Bereichen ist der Informationsfluss.

Das merken alle Teams - und wir versuchen geduldig, uns immer mehr zu verbessern. Bitte helfen Sie uns dabei, wenn Termine und weitere Informationen frühzeitig an die Verwaltung oder die Redaktion gegeben werden. Manches Instrument dafür hat sich mittlerweile gut eingespielt, anderes braucht noch Veränderung. Jedes System ist nur so gut, wie die Zusammenarbeit darin auch gelebt wird. Ich erlebe in den Teams große Bereitschaft dazu und lade die Gemeinden ein, diese Möglichkeit zu nutzen. Es geht, das merken Sie hoffentlich, nicht um Kontrolle oder Genehmigungsverfahren, sondern um das Ermöglichen und den sinnvollen

Einsatz von Kräften.

In unserem Verwaltungsteam sind Ausfallzeiten (Krankheit, Rente, Dienstende) zu kompensieren. Danke allen im Team für die engagierte Arbeit. Wir sind dabei, zwei Stellen zu besetzen und die Arbeitsweisen anzupassen. Verwaltung muss sich professionalisieren.

Manche Themenfelder sind bei einzelnen im Team, wir ändern Abläufe und Arbeitsmittel, schreiten in der Digitalisierung voran und konzentrieren uns bei den Sprech- und Telefonzeiten. Eines der immer wiederkehrenden Klagelieder gilt den Unterbrechungen bei der konzentrierten Arbeit. Wir wissen, dass dies immer wieder passieren wird. Aber wenn es irgendwie geht und nicht zu dringend ist, beachten Sie bitte alle die Sprechzeiten oder machen Sie gezielt Termine aus. Nicht immer wird das gehen. Aber so können unsere Verwaltungsmitarbeitenden besser die vielfältige Arbeit in dieser Vakanzzeit bewältigen.

Ihr Pfarrer Hendrik Pröhl

Kirchenwahlen stehen an - Information aus dem Kirchenvorstand

2026 wird für uns als Landeskirche in Sachsen ein Wahljahr. Es beginnt am 8. März mit der Wahl der Landessynode. Die amtierenden Kirchvorsteherinnen und Kirchvorsteher wählen 60 Synodale, die für sechs Jahre die Geschicke der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens leiten sollen, 20 weitere Synodale werden später berufen.



Eine weitere Wahl steht am **13. September 2026** an, nämlich die der Wahl eines neuen Kirchenvorstands für das Kirchspiel Geithain-Froburg-Lunzenau. Wir haben am 10. Dezember letzten Jahres ein Ortsgesetz zur Bildung des Kirchenvorstands im Kirchspiel Geithain-Froburg-Lunzenau beschlossen. Es sollen 14 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher aus allen Stimmbezirken unserer Region gewählt werden. Zwei weitere Personen werden später berufen. Damit ist das Gremium 16 Personen stark, dazu kommen die geborenen Mitglieder der sieben Pfarrstellen. Einreichung von Wahlvorschlägen (§ 7 KVBO) sind bis 2. August 2026 im Pfarramt Geithain möglich. Beantragung von Wahlscheinen für die Briefwahl (§ 11 KVBO) ist bis zum 8. September im Pfarramt Geithain möglich. Bitte überlegen Sie gemeinsam mit anderen Kirchengemeindegliedern, wen Sie für die Wahl vorschlagen wollen. Der Wahlvorschlag ist gültig, wenn fünf wahlberechtigte Kirchengemeindeglieder ihn unterschrieben haben. Der neue Kirchenvorstand wird nach seiner Wahl die Kirchengemeindevertretungen berufen. Auch das wurde im Ortsgesetz festgelegt.



Michael Tetzner, Pfarrer und Stellvertretender Vorsitzender im Kirchenvorstand

Neue Pfarrerin im Kirchspiel stellt sich vor

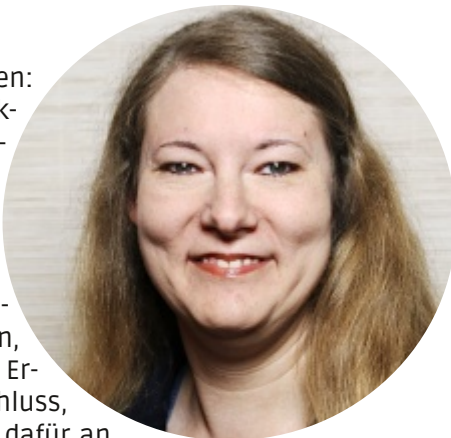
Alexandra Kern startet am 1. März mit Sitz in Prießnitz

Liebe Leserinnen und lieber Leser, liebe Gemeinde, wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, dann ist es nicht mehr lange hin, bis ich nach Prießnitz ziehe und meinen Dienst in Ihrem Kirchspiel beginne. Ich freue mich sehr darauf – und möchte mich Ihnen heute ganz persönlich vorstellen.

Mein Name ist Alexandra Kern. Ich bin in Borna bei Leipzig geboren und aufgewachsen. Diese Region ist mir also vertraut, und doch fühlt es sich an wie ein Wiederentdecken. Als Kind und Jugendliche war ich oft unterwegs: auf Ausflügen zur Burg Gnadstein, ins Lindenvorwerk oder mit dem Fahrrad zwischen Borna, Froburg und Geithain. Nun, viele Jahre später, kehre ich zurück – neugierig darauf, was geblieben ist, was sich verändert hat und welche Geschichten hier heute erzählt werden.

Mein Weg in die Kirche begann in der St.-Marienkirche zu Borna, wo ich getauft und konfirmiert wurde. Besonders prägend war für mich das lebendige, offene Gemeindeleben in den frühen 1990er-Jahren. In meiner Konfirmanden- und JG-Zeit durfte ich hier Glauben als etwas Fröhliches, Fragendes und Tragendes er-

leben. Ebenso wichtig waren mir die Menschen: meine Großmutter mit ihrer tiefen, lebenswirklichen Frömmigkeit und viele engagierte Ehren- und Hauptamtliche, die mir vorgelebt haben, was es heißt, aus dem Glauben heraus zu leben. Sie haben mir gezeigt, dass Kirche mehr ist, als ein Ort – sie kann Heimat sein. Nach meiner Konfirmation wuchs meine Freude daran, selbst Verantwortung zu übernehmen, besonders im Kindergottesdienst. Aus dieser Erfahrung heraus reifte schließlich der Entschluss, Evangelische Theologie zu studieren. Ich ging dafür an die Universität in Leipzig (weil ich so auch weiterhin Teil meiner Heimatgemeinde bleiben konnte).



Während des Studiums durfte ich als Erasmus-Stipendiatin ein Jahr in Basel verbringen – einer Stadt, mit einer kleinen Theologischen Fakultät, die mir einen guten Blick über den theologischen Tellerrand bot.

Nach meinem Examen habe ich von 2006-2008 mein Vikariat absolviert. Im Katechetikum war ich in der weitgestreuten Kirchgemeinde Börlin-Meltewitz bei Wurzen und im Lehrvikariat in der Kirchgemeinde Bad Lausick mit ihren Dörfern tätig. 2008 wurde ich schließlich in Wolkenstein im Erzgebirge ordiniert.

Die Zeit als Gemeindepfarrerin war eine wichtige Erfahrung für mich, ebenso wie die Jahre als Ephoralpfarrerin, in denen ich verschiedene Gemeinden während ruhestandbedingter Vakanzen in Zeiten des Wandels begleiten durfte. Dankbar schaue ich auch auf die vergangenen neun Jahre, in denen ich als Schulpfarrerin eine Menge mit und von den Kindern und Jugendliche gelernt habe. Durch sie ist mir klar geworden, wie aktuell der alte Spruch „ecclesia semper reformanda“, d.h. „Kirche ist immer reformbedürftig“, für uns heute ist bzw. sein sollte – das Kirche nur im Wandel bestehen bleiben kann. Für mich heißt das: aufmerksam zuhören, miteinander unterwegs sein, Neues wagen und zugleich das bewahren, was trägt. Die Mitte dabei ist und bleibt für mich der Glaube an Gott und Jesus Christus – und die Verantwortung füreinander.

In diesem Sinne möchte ich gerne mit Ihnen Gemeinde leben: ehrlich, zugewandt, fragend und vertrauensvoll begleitend. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Glauben zu leben.

Pfrn. Alexandra Kern

Alles vor Gottes Füße schmeißen **Gespräch mit Petra Rech zu ihrem Abschied**

Wir sitzen zusammen in der Goldschmiedewerkstatt – Petra Rech, ich und natürlich ihr Hund Theo, der darf nicht fehlen. Sie hat zum Ende des letzten Jahres als Verwaltungskraft in der Frohburger Kirchgemeinde gekündigt. Das hat mich interessiert und ich wollte mehr erfahren über sie als Person, als Christin und über ihre Ideen für die Zukunft. Schon einmal haben wir im letzten Jahr über Petra Rech geschrieben - damals ist sie aus der Redaktion des Gemeindebriefes ausgestiegen. Da haben wir zweierlei erfahren: Dass ihr kirchliche Arbeit nicht unbedingt in die Wiege gelegt war, von Beruf ist sie eigentlich Melkerin. Und dass sie seit 2016 in der Pfarramtsverwaltung tätig war – vom Kuhstall ins Pfarramt. Ein besonderer Weg und nun geht auch dieser Weg zu Ende, um Platz zu machen für neue Wege.

Wie gesagt – sie war eine Quereinsteigerin. Das Christentum hat in ihrem Elternhaus gar keine Rolle gespielt. Sie ist streng kommunistische erzogen worden und war auch selbst in der Partei aktiv. „Denn wenn ich was mache, mache ich es ganz. Ich habe mir dann allerdings nach der Wende geschworen, mich nie mehr vor einem ideologischen Karren spannen zu lassen.“ Nach der Wende hat sie erstmals neue Orientierung gesucht. Es hat einige Zeit gedauert, bis sie wieder ihren Weg gefunden hat.

Durch die Goldschiedelehre zum Christentum

Und da kommt das Christentum ins Spiel. Durch Zufall ist sie zu einer Goldschmiedelehre gekommen. Eine Kollegin war Christin. „Der habe ich mich mal geöffnet. Ich habe ihr all meine Zweifel und meine damals schwierige Lebenssituation erzählt. Sie hat dann gesagt: ‚Weißt du eigentlich, dass jemand für dich gestorben ist, damit es dir besser gehen darf?‘ Das hat mich getroffen“ Für sie stand am Anfang vor allem die Vergebung und die Befreiung von Schuld im Mittelpunkt. So konnte sie sich wieder selbst finden und entdecken. Zunehmend wurde ihr Gott als Vater, der immer für sie da ist, immer wichtiger,

Heute lebt sie bewusst als Christin – Reichtum und Macht sind für sie keine erstrebenswerten Ziele. „Für mich sind die zehn Gebote eine gute Handreichung und eine Richtschnur für mein Leben.“ Das Zusammensein und der Austausch mit anderen Christen – das ist hier heute besonders wichtig. „Ich liebe es, mit anderen Christen am Tisch zu sitzen und mich über Gott und die Welt, über unseren gemeinsamen Glauben auszutauschen. Zentral für mein Leben ist, Nächstenliebe zu leben.“

Verwaltung ja – aber nicht nur

Wie so vieles in ihrem Leben, war der Weg in die Kirchenverwaltung von ihr nicht erstrebt, aber sie wurde dorthin geführt. Nach dem Ruhestand von Angela Schmalfuß hat sie deren Aufgabe übernommen und war eine Stunde im Monat angestellt. Daraus ist dann im Laufe der Zeit eine Anstellung von 62 Prozent geworden. „Ich bin also langsam hingewachsen. Vor allem in der Zeit der Vakanz in Frohburg habe ich mich dann richtig hineingefunden. Ich habe die Aufgabe wie eine Handwerkerin gemacht, die ich ja bin, die vor allem darauf schaut, dass der Laden läuft. Das hat mich ausgefüllt und begeistert, da ich nicht nur Verwaltungsaufgaben gemacht habe, sondern selbst vieles organisiert und viele Kontakt zu Menschen aufbaut habe.“

Da hat sich schon gezeigt – reine Verwaltungsarbeit war und ist nicht ihr Ding. Deshalb hat sie sich ehrenamtlich in der Theologie und in der Seelsorge engagiert – neben ihrer eigentlichen Arbeit. „Ich habe ein Fernstudium zur Theologie gemacht, um als Prädikantin arbeiten zu können.“ Leider ist ihr Abschluss als Prädikantin noch nicht unterschrieben, obwohl sie alle Prüfungsleistungen erbracht hat – da fehlt noch die ein oder andere Unterschrift. Ich habe den Eindruck, das verletzt sie schwer. „Mir ist der Abschluss vor allem wichtig, dass ich auch das Abendmahl austeilen kann – vor allem in Notsituationen, für Menschen, die krank sind oder im Sterben liegen“. Den Umgang mit Tod und Sterben hat sie in ihrem zweiten Ehrenamt kennengelernt – als Notfallseelsorgerin. „Bei der langjährigen Pflege der Mutter meines Mannes habe ich gemerkt, dass ich mit schwierigen Situationen umgehen kann und nicht in Panik verfallende. Wenn ich also als Notfallseelsorgerin von einem Einsatz nach Hause gekommen, bin ich zwar ausgepowert – aber ich fühle mich zufrieden und glücklich. Ich kann alles vor Gott legen und weiß mich gehalten.“

Monatsspruch Februar 2026

**Du sollst fröhlich
sein und dich freuen
über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie
gegeben hat.**

5. Mose 26,11



Offen für Neues

Und nun also das Aus in der kirchlichen Verwaltung. „Es bisschen bin ich wehmütig. Der direkte Kontakt zu den Ehrenamtlichen wird mir fehlen. Und ich werde vermissen, dass ich nicht mehr direkt das Ohr an der Gemeinde habe.“ Aber für sie ist der Schritt wichtig. „Ich will mich im Moment erstmals selbst finden.“ Der Schwerpunkt wird in nächster Zeit ihre Arbeit als Goldschmiedin sein – und so ist der Ort unseres Gesprächs genau richtig – in ihrer Werkstatt mit dem Hund Theo zum Austausch über ihre Arbeit, über ihre Verletzungen und über ihre Zukunft. Dazu



gehört auch, dass sie seelsorgerliche und theologische Arbeit beibehalten möchte. „Gern übernehme ich weiter Gottesdienste. Ich werde als Notfallseelsorgerin weiter aktiv sein. Ich werde meine Fähigkeiten bei der Sterbebegleitung noch ausbauen. Alles, was mir hilft, andere Menschen seelsorgerlich zu begleiten, das will ich stärken.“ Aber festlegen will sie sich noch nicht „Ich bin offen, was auf mich zukommt. Was ich tue, muss Sinn haben für mich. Dafür will ich offen sein. Und ansonsten schmeiße ich alles vor Gottes Füße.“

Aber so ein Abschied und Neuanfang kostet auch viel Kraft, da braucht Sie eine Kraftquelle, um alles zu bewältigen. „Die Partnerschaft mit meinem Mann ist meine Kraftquelle – er ist ein Fels in der stürmischen Zeit. Und es gibt die vielen kleinen Sonnenstrahlen, die mir durch andere Menschen entgegen kommen durch mutmachende Worte und Gesten. Ich habe immer die Erfahrungen gemacht, dass Gott mir genau die richtigen Menschen vorbeischiekt, die ich im Moment brauche und die mir guttun.“ Und so geht sie mit etwas Bangen, aber mit viel Hoffnung in die nächste Zeit.

Wir wünschen ihr dabei alles Gute und Gottes Beistand.

Peter Ruf

Was die Bahnhofstraße in Frohburg erzählt Heimatgeschichtlicher Vortrag

Dienstag, 24. Februar um 19 Uhr, Gemeinderaum Frohburg: Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, im Vortrag von Christine Telling interessante ausgewählte Geschichten der Bahnhofstraße zwischen der Gaststätte GRÜNE AUE und dem Bahnhof, ihrer Gebäude und Bewohner zu erfahren.



Die Jahrhundertwende um 1900 brachte große Veränderungen für Frohburg mit sich. Der Wirtschaftsaufschwung spiegelt sich auch im Baugeschehen der Zeit – insbesondere die stattlichen Wohnhäuser der Bahnhofstraße sind eines genaueren Blickes wert.

Bereits im Herbst 2025 fand dieser Vortrag statt und die Zuhörer waren begeistert. Aufgrund des großen Interesses findet der Vortrag hiermit nochmals statt für die die nicht dabei sein konnten.

Beginn ist 19 Uhr, der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten. Ein Termin zu einem weiteren Vortrag zur Bahnhofstraße von der Gaststätte GRÜNE AUE bis zum Markt ist bereits im Mai geplant. Der Termin wird rechtzeitig Amtsblatt im bekannt gegeben. Andrea Mader

Weihnachtsfreude bringen Rückblick auf unsere Aktion 2025

Die Aktion „Weihnachtsfreude bringen“ ist 2025 ein großer Erfolg gewesen. Martin Kipping schreibt: „Es ist uns eine große Freude zu erleben, wie viele Menschen in einem so großen Umfeld sich auch diesmal wieder beteiligt haben. Alleine in Greifenhain konnten wir 1500 Weihnachtspäck-

chen in den LKW -Container laden. In den anderen sächsischen DOMUS-Sammelstellen kamen nochmal fast 500 Päckchen dazu. Am 28. November kam der LKW bei uns an und ca 20 Leute halfen spontan beim Beladen. Dafür ein großes DANKE an alle Zulieferer, Stapler und Handlanger.

Die Verteiler-Mannschaft war in Rumänien, als der LKW dort zum Entladen ankam und auch die Transporter

der einzelnen Empfänger-Vereine standen bereit. Vom Verein "CVJM Gemeinsam leben" bekamen wir folgende Dankesworte: "Liebe Freunde, Partner und Unterstützer. Am Ende des Jahres wollen wir von Herzen danken für alle Unterstützung und den Segen, den ihr damit weitergebt. Allein in unserem Netzwerk gab es 15 Weihnachtsprogramme, 240 Kinder konnten wir damit erreichen und



dadurch in den Familien noch viele Menschen mehr. Fast 3000 Weihnachtspäckchen konnten über unsere Mitarbeiter verteilt werden und mit dem Bild wollen wir euch an der großen Freude teilhaben lassen. Gott segne euch für allen Einsatz."

Auch vom Verein RESTORE und der Diakonie Brasov kamen Bilder und viele Dankesworte bei uns an. Gerne gebe ich den Dank weiter an alle, die sich in unterschiedlicher Weise beteiligt haben."

Martina Kipping für CVJM Domus Rumänienhilfe

Inklusiv in Roda - Seniorenkreis offen für alle

Dank einer Seniorin aus Roda haben wir in unserem monatlichen Kreis Zuwachs gewonnen. Die Frau ist gehörlos und benötigt einen Gebärdendolmetscher. Pfarrer Andreas Konrath kommt deshalb mit in unsere Versammlungen. Auf dem Bild ist er mit dem Kolarhemd rechts zu erkennen. Wie Sie sehen, haben wir nach unserer Andacht und Thema viel Zeit zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen. Wer das selbst miterleben möchte, ist herzlich eingeladen zu unseren nächsten Treffen nach Roda am 10. Februar und 3. März jeweils 13:30 Uhr.

Pfr. Michael Tetzner





Ruhestätte im neuen Glanz Laubaktion auf dem Friedhof in Streitwald

Ende November entstand die Idee gemeinsam dem Laub auf dem Friedhof Herr zu werden. In Zusammenarbeit mit dem Verein Dorfgemeinschaft Streitwald e. V. wurde die Aktion kurzerhand umgesetzt. Zahlreiche Helferinnen und Helfer versammelten sich am Samstag, den 29. November und legten kräftig Hand an. Es wurden Unmengen an Laub zusammengerecht, aufgeladen

und entsorgt. Nun strahlt unsere Ruhestätte in neuem Glanz. Die Aktion wurde dankbar angenommen und soll nun jährlich wiederholt werden. Die Kirchgemeindevertretung Greifenhain dankt herzlich allen Mitwirkenden. Ein herzliches Dankeschön gilt ebenfalls Familie Flor, die in den vergangenen Jahren diese aufwendige Arbeit allein durchgeführt hatte.

Text und Bilder: Nicole Rudolph;
Bilder: Vor und nach der
gemeinsamen Aktion



Macher brauchen Unterstützer Junge Gemeinde Kohren-Sahlis renoviert Küche

Die Junge Gemeinde in Kohren-Sahlis hat tüchtig die Ärmel hochgekremelt. Sie renoviert gerade die Küche im alten Backhaus im Gelände der Heimvolkshochschule.

Sie bittet die Gemeinde für die Heizung und den Gesamtzustand des Backhauses mit tätig zu werden.

Großer Dank geht aber zu allererst an die Jugendlichen selbst, die seit längerem schon sehr engagiert Mittel sammeln, um die Renovierung finanzieren zu können. Herd, Backofen und Kühlschrank sind schon gekauft - die Küchenzeile ist auch auf dem Weg.

Die Ausstattung der Küche soll passend gemacht werden - also kein Sammelsurium von abgelegten Dingen werden. Die Töpfe müssen auf den Induktionsherd passen und Lust machen, zu kochen - was die jungen Leute jede Woche auch tun.

Unterstützung aus der Gemeinde für alles, was am Backhaus geschieht, ist ausdrücklich erwünscht - im Gebet, in guten Worten und Ermutigungen, in finanzieller oder praktischer Hilfe.

Hendrik Pröhl



Wunden des Krieges heilen - Neue Glocke für Rüdigsdorf

Die Christus-Kirche in Rüdigsdorf, unsere jüngste Kirche bekommt eine zweite Glocke. Damit wird ein wenig geheilt, was die Kriege an der Kirche zerstört haben. Die neue Glocke wurde am 12. Dezember 2025 gegossen - der Guss gelang gut, so die Aussage von Johannes Grassmayr aus Innsbruck. Die Aufträge für Planung und Statik, den Einbau der Glocke und den Gerüstbau sind erteilt, für Zimmerer- und Maurerarbeiten werden sie gerade vorbereitet. Wir hoffen, bis zum Sommer das Geläut in Dienst genommen und alle Reparaturen am Turm umgesetzt zu haben.

Text : H. Pröhl; Bild Johannes Grassmayr



Das echte Highlight im Monat Frauenkreise der Region Prießnitz

In der Region Prießnitz gibt es drei Frauenkreise: in Prießnitz, Flößberg und Schönau. Unter der liebevollen Leitung von Gemeindepädagogin Elke Peuckert treffen sich je ca. zehn Frauen einmal im Monat mittwochs von 14 bis 16 Uhr.

Dabei wird die erste Stunde von Themen und kreativen Programm und die zweite Stunde von Kaffee und Kuchen, Gesprächen und Austausch bestimmt. Frau Peuckert ist sehr an Abwechslung gelegen. So kann z.B. auch mal eine kleine Bastelei oder auch Tänze im Sitzen auf dem Programm stehen.



Neben Gottes Wort und Gebet hat auch das gemeinsame Singen einen festen Platz. Hier begleitet Elke Peuckert die Lieder gerne auf dem Akkordeon oder dem Klavier. Da es wichtig ist, dass die Frauen sich wohlfühlen, wird auch der Tisch und gegebenenfalls der Raum jahreszeitlich dekoriert. Für manche ist der Frauenkreis das echte Highlight im Monat.

Wenn Sie über 60 Jahre sind, schauen Sie doch gerne mal bei uns vorbei.

Alle drei Frauenkreise freuen sich über neue Mitglieder.

Elke Peuckert

Monatsspruch März 2026

Da
weinte
Jesus.

Johannes 11,35

Aus Datenschutzgründen werden in der Online-Ausgabe unseres Gemeindeblatts keine Namen veröffentlicht. Wenn Sie die vollständigen Informationen, einschließlich der Namen, lesen möchten, finden Sie diese in der gedruckten Ausgabe, die wie gewohnt in der Gemeinde ausliegt bzw. verteilt wird.



Unser Gemeindeleben ist reich an Momenten der Freude und zugleich von Zeiten der Trauer geprägt.

Wir feiern miteinander, wenn neues Leben beginnt, wenn Menschen zueinanderfinden, wenn Wege sich zum Guten wenden. Und wir rücken zusammen, wenn Abschied genommen werden muss, wenn Krankheit, Verlust und Fragen unser Herz beschweren.

Alles, was uns bewegt – das Helle wie das Dunkle – bringen wir vor Gott.

Er schenke den Feiernden Dankbarkeit und Bewahrung, damit sie ihre Freude als Geschenk aus seiner Hand erkennen.

Den Trauernden gebe er Trost und innere Stärke, wenn die Tage schwer sind und Worte fehlen.

So bleiben wir als Gemeinde miteinander verbunden, getragen von der Hoffnung, dass Gott jeden einzelnen von uns durch alle Höhen und Tiefen des Lebens begleitet.



FREUD & LEID

Bereich Frohburg

Frauentreff LYDIA, Frohburg

Mo, 09.02. und 09.03. - 9.30 Uhr
Info bei Erika Lory, Tel.: 034348 60223

Frauentreff MIRIAM, Eschefeld

Mo., 09.02. und 09.03. - 14.30 Uhr
Info bei Herma Schütz: Tel.: 034348 52256

Gesprächskreis Greifenhain

1. Mi. im Monat - 19.00 Uhr Wintergarten
bei Fam. Kipping
Info bei Martina Kipping: Tel.: 034348
52560

Kreativkreis Roda

jeden letzten Mo. im Monat, Kirche Roda
Info bei Anita Schmalfuß: Tel.: 034348
51269

Bastelkreis in Frohburg für ALLE

Di, 17.02. und 17.03. - 19.00 Uhr
Gemeinderaum Frohburg
Infos über Claudia Tetzner

Seniorenkreis Roda

Di., 10.02. und 10.03. - 13.30 Uhr
Gemeinderaum Roda

Seniorenkreis Benndorf

Di., 03.02. und 03.03. - 14:00 Uhr
Gemeinderaum Benndorf

Ökumenische Abend(mahl)zeit

2. Di. im Monat in Frohburg
Infos bei Petra Rech

Junge Erwachsene

Gottesdienst für Jung und Alt zum Abschluss der Weihnachtszeit,
So, 1. Februar 10:00 Uhr Kohren-Sahlis + gemeinsame Zeit mit Spiel und Mittag
Do, 12.03. - 19.00 Uhr
kl. Gemeinderaum Frohburg
(Gast Pfrn. U. Franke Thema: „Gefängnis-seelsorge“)
Info: Janine Haschke

Altenheim "Am Harzberg" in Frohburg

Di, 03.02. und 03.03. - 10:00 Uhr

Altenheim "Haus Wyhra" in Frohburg

Di, 24.02. und 10.03. - 10:00 Uhr

Bereich Prießnitz

Frauenkreis Prießnitz

Mi, 04.02. und 04.03. - 14.00 Uhr

Frauenkreis Flößberg

Mi, 11.03. - 14.00 Uhr

Frauenkreis Schöнау

Mi, 25.02. und 18.03. - 14.00 Uhr
Infos bei Elke Peuckert

Gesprächskreis

Mo, 02.02. und 02.03. - 19.00 Uhr
Gemeindehaus Prießnitz
Infos bei Elke Peuckert

Familienabendbrot

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben
Infos bei Elke Peuckert

Bibelstunde in Schöнау

Do, 26.02., 12.03. und 26.03. - 19.30 Uhr
im Gemeinderaum -
Info bei Margit Heinicke
Tel 034348 54533

KGV Prießnitz-Flößberg

nach Absprache

KGV Schöнау-Nenkersdorf

nach Absprache

Damentour (gesamtes Kirchspiel)

Di., 13.00 Uhr Treff Bahnhof Frohburg:
17. Februar und 24. März - Info bei
Erika Lory, Tel.: 034348 60223 und
Simone Winkler 034344 62291



Bereich Kohren-Sahlis**Frauentreff NAOMI, Altmörbitz**

Di, 10.02. und 10.03. - 14.30 Uhr
Info bei Christine Ruf: 034344 666888

Frauentreff ALMA, Kohren-Sahlis

Mo, 23.02. und 23.03. - 18.00 Uhr
Info bei Christine Ruf: 034344 666888

Frauendienst Kohren-Sahlis

Mi, 18.02. und 18.03. - 19.00 Uhr
im Gemeinderaum
Infos bei Siegrid Barthel

Gemeindenachmittag Kohren-Sahlis

Di, 10.02. und 17.03. - 14.00 Uhr,
im Gemeinderaum
Infos bei Gerda Lippmann

Männerkreis Kohren-Sahlis

Do, 12.02. und 19.03. - 19.00 Uhr
im Gemeinderaum
Infos bei Dr. Gräfe

Hauskreis bei Fam. Rogasch

in Kohren
Termine bitte bei Pauline Rogasch
erfragen (Pauline.leo13@gmail.com)

Hauskreis bei Fam. Lippmann

in Kohren
Termine bitte bei Christian Lippmann
(über Kirchgemeindebüro) erfragen

Pflegestation Speck Gndstein

Di, 24.02. und 31.03. - 14.30 Uhr
Infos bei Pfr. Pröhl

Bereich Wyhratal**Mütterkreis**

Mo, 09.02. - 19.00 Uhr
Fr, 06.03. - 14.00 Uhr (Weltgebetstag)
in Neukirchen

Frauenkreis Neukirchen

Di, 03.02. und 17.02. - 14.00 Uhr
Fr, 06.03. - 14 Uhr (Weltgebetstag)
Di, 17.03. - 14.00 Uhr
in Neukirchen

Frauenkreis Wyhra

Di, 24.02. - 14.00 Uhr in Wyhra
Fr, 06.03. - 14 Uhr (Weltgebetstag) in Neu-
kirchen

Morgenkreis

Mi, 11.02. und 11.03. - 9.30 Uhr
in Neukirchen

Ehepaarkreis

Mo, 23.02. und 23.03. - 19.00 Uhr
in Neukirchen

Familienabendbrot

wird rechtzeitig bekannt gegeben

KGV Wyhratal in Neukirchen

nach Absprache

Für nähere Informationen fragen Sie
gern auch im Kirchgemeindebüro
in Neukirchen bei Steffi Bauer nach.
(Tel 0177 6228 698)



Bereich Frohburg**Michaelis-Singers**

Do., 18:30 Uhr im Gemeinderaum
Frohburg

Kirchenchor - Frohburg

Mi., 19:00 Uhr im Gemeinderaum
Frohburg

Kirchenchor Benndorf

Mo., 14. täglich
Termine bitte Büro Frohburg erfragen

Kirchenchor Greifenhain

Do., 18:30 Uhr
Infos bei Carmen Schmidt

Tanzkreis Frohburg

Fr., 20.02. und 13.03.
Infos bei Claudia Tetzner

Bereich Prießnitz**mit Flößberg
und Schönau-Nenkersdorf****Kirchenchor - Schönau**

jeden Montag 19:00 Uhr

Posaunenchor - Schönau

Di., 19:30 Uhr

Bereich Kohren-Sahlis**Kantorei Kohren**

Di., 19:30 Uhr
Info bei Corinna Schulze

Posaunenchor

Mo., 19:30 Uhr
Infos bei Christian Lippmann

Tanzkreis in der Heimi

Di., 03.02. und 03.03. 19:00 Uhr
Infos über Claudia Tetzner

Bereich Wyratal**Singekreis**

am 2. und 4. Di. im Monat
jeweils 19:15 Uhr in Neukirchen

Posaunenchor Schönau

Di., 19:30 Uhr

Tanzkreis

Termine werden rechtzeitig bekannt
gegeben

Eltern-Kind-Kreis

Im Gemeinderaum Kohren-Sahlis jeden Mittwoch
Ankommen ab 09.00 Uhr, Beginn ab 09.30 Uhr

Informationen und Kontakt zum Eltern-Kind-Kreis bei Pauline Rogasch
aus Kohren-Sahlis (pauline.leo13@gmail.com)

Bereich Frohburg**Kirchenmäuse**

Sa 31.01., 07.03. 09:30 Uhr

Christenlehre Greifenhain

1.-6. Klasse: Mi., 15:45 Uhr

Christenlehre Frohburg

1.-6. Klasse: Do., 16:30 Uhr

Christenlehre Benndorf

1.-6. Klasse: Fr., 16:00 Uhr

Infos bei Claudia Tetzner

(nicht in den Schulferien!)

Junge Gemeinde

monatlich in Absprache
mit Pfr. Michael Tetzner

Bereich Prießnitz

(mit Schönau-Nenkersdorf)

Christenlehre Prießnitz

1.-6. Klasse: Mo., 16:30 Uhr

(Gemeinderaum)

(nicht in den Schulferien!)

Christenlehre Flößberg

1.-6. Klasse: Do., 17:00 Uhr

(Gemeinderaum)

Junge Gemeinde

Freitags 19:30 Uhr

(Gemeinderaum Prießnitz)

Infos bei Cornelia Beyer

conny@evjuleila.de

0176/76951004

Bereich Kohren-Sahlis**Christenlehre**

1./2. Klasse: Di., 13:45 Uhr

3./4. Klasse: Di., 14:45 Uhr

(Grundschule Kohren-S.)

5./6. Klasse: Do., 15:00 Uhr

(Gemeinderaum Kohren)

(nicht in den Schulferien!)

Infos bei Claudia Tetzner

Junge Gemeinde

Freitags 19:00 Uhr

(Backhaus Kohrens-S.)

Elisabeth Schulze

(taraeli1405@gmail.com)

Bereich Wyratal**Christenlehre**

1.-6. Klasse: Fr., 14:00 Uhr

(Gemeinderaum Neukirchen)

Abholung im Schulhort durch E. Peuckert

Junge Gemeinde

Dienstags 16:30 Uhr

(Gemeinderaum Neukirchen)

(nicht in den Schulferien!)

Infos bei Elke Peuckert

Konfi-Kompakt (mtl. Kurs) in Frohburg

Klasse 8 / JG: 7.-15. Februar Schweden-Rüstzeit

Klasse 7: 15.-19. Februar Konfi-Rüstzeit in Kohren-Sahlis

Klasse 8: Sa, 14. März - 9-12 Uhr

Klasse 7: Sa, 21. März - 9-12 Uhr

Ich mache alles neu

Lied zur Jahreslosung 2026

Text und Musik: Gottfried Heinzmann, Hans-Joachim Eißler

Intro

Chords: Cm Gm/Bb A₇/maj7 Gm/Bb Cm Gm/Bb A₇/maj7 Gm/Bb

A Strophe

Chords: Cm Gm/Bb A₇/maj7

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Wenn die Angst dich packt, ¹ wenn die Nacht nach dir greift, | wenn die Flut bis zum |
| (2. Wenn es) dun - kel bleibt, und du fühlst nur das Nichts, | wenn die Hoff-nung ver- |
| (3. Wie der) Vo - gel singt, wenn die Nacht dun - kel ist, | sing mit mir neu - e |
| (4. Wenn der) Mor - gen - stern ¹⁰ sich am Him - mel... zeigt, | dir die Hoff-nung ins |

Chords: Bb Cm Fm⁷ Eb/G A₇

- | |
|--|
| 1. Hals steht: ² Ich lei - de mit! ³ Ich weiß um dei - nen Schmerz. Mein Kind, es |
| 2. schwin - det: Ich hal - te dich! ⁴ Ja, ich ver - lass dich nicht. ⁵ Mein Kind, ⁶ ich |
| 3. Lie - der. ¹¹ Ich kämpf' für dich, ¹⁴ wenn Bö - ses ü - ber - wiegt. Mein Kind, der |
| 4. Herz malt: ¹⁷ Ich tra - ge dich! ¹⁸ Das gilt in Freud und Leid. Mein Kind, bis |

Chords: B₇/sus4 Bb | 1.+3. Cm | 2.+4. Eb⁵ Eb/sus2 Eb

- | | | |
|---|---------------------|-----|
| 1. blu - tet mir das Herz. | 2. Wenn es | |
| 2. geh... mit dir ins | Licht. ⁷ | |
| 3. Tod... ist schon be - siegt! ¹⁵ | | Ich |
| 4. in... die E - wig - | - keit. | |

B Refrain

Chords: Fm⁷ B₇/sus4 Bb Cm⁷ A₇/maj7 B₇/sus4

bin bei dir,⁸ ver - trau - e mir... Ich ma - che al - les neu,⁹ Was zer -

Chords: Fm⁷ Cm⁷ A₇/maj7 Fm⁷ B₇/sus4

bro - chen ist... wird heil...¹⁰ Ich ma - che al - les neu. Die

D $\flat$ A $\flat$ /C E $\flat$ /B $\flat$ Fm 7 B $\flat$
 Schöp - fung sehnt sich, weint und klagt,¹¹ hofft auf den ei - nen Tag... Dann
 Fm 7 B $\flat$ SuB 4 B $\flat$ Cm 7 A $\flat$ /maj 7 B $\flat$ SuB 4 (nur zwei Schlüsse)
 wohn' ich mit - ten un - ter euch,¹² Ich ma - che al - les neu. Al - les neu...
C Zwischenspiel / Schluss Cm Gm/B $\flat$ A $\flat$ /maj 7 Fine Gm/B $\flat$ (C)
 3. Wie der

Jahreslosung 2026: "Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!" (Offenbarung 21,5)

1. Psalm 6,3-4 (BauBibel) 2. Psalm 69,2+3 3. Hebräer 4,15 4. Jesaja 41,10 5. Jona 1,5b 6. Offenbarung 21,7b (BauBibel)
 7. Jesaja 60,1+2 / Johannes 12,46 8. Matthäus 28,20b / Jesaja 41,10 9. Offenbarung 21,5 10. Psalm 147,3 / Psalm 34,19 11. Römer 8,22
 12. Offenbarung 21,3 13. Psalm 40,4 14. 2. Mose 14,14 15. 1. Korinther 15,55-57 16. Offenbarung 22,16 17. Jeremia 31,33b 18. Jesaja 40,11

Ich mache alles neu
 Lied zur Jahreslosung 2026

Text und Musik: Gottfried Heinemann, Hans-Joachim Eißler Chorsatz: Hans-Joachim Eißler

$\text{♩} = 104$ Intro Cm Gm/B $\flat$ A $\flat$ /maj 7 Gm/B $\flat$ Cm Gm/B $\flat$ A $\flat$ /maj 7

A Strophe
 9 Gm/B $\flat$ Cm Gm/B $\flat$ A $\flat$ /maj 7

1. Wenn die Angst dich packt,¹ wenn die Nacht nach dir greift, wenn die Flut bis zum

Die Notensätze und Begleitmaterialien zum Jahreslosungslied 2026 können kostenlos verwendet werden. Gerne können Sie das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) mit einer Spende unterstützen.

EJW-Spendenkonto: IBAN: DE24 5206 0410 0400 4054 85, Verwendungszweck "EJW 106" oder online unter www.ejwue.de/spenden
 Evang. Jugendwerk in Württemberg – Haaberlinstr. 1-3 – 70563 Stuttgart – Tel. 0711 9781-0 – www.ejwue.de – info@ejwue.de

**Bereich Froburg
mit Benndorf, Eschefeld,
Greifenhain/Streitwald, Roda**

Gemeindebüro

Kirchplatz 1, 04654 Froburg
Mo, 15-17 Uhr (geändert!)
ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de

Verwaltung

Vertretung Andrea Mader u. Steffi Bauer
(Gemeinde-, Friedhofsverwaltung)
034348 849920

Matthias Heinke
(Friedhofsmeister und
Verwaltung)
034348 849925
0173 8740555
matthias.heinke@evlks.de
friedhof.kohrenerland-
wyhratal@evlks.de



Gemeindepädagogin

Claudia Tetzner
034348 849926
0152 3866 9691
claudia.tetzner@evlks.de



**Bereich Prießnitz
mit Elbisbach, Flößberg, Trebis-
hain, Nenkersdorf, Schönau**

Gemeindebüro

Badstraße 12, 04654 Froburg/ OT
Prießnitz, Di 15-17 Uhr (geändert!)
kg.priessnitz-floessberg@evlks.de

Verwaltung

Andrea Mader
(Gemeinde-, FH-verwaltung
Bereich Prießnitz-Flößberg)
034348 849940
andrea.mader@evlks.de

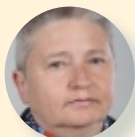


Margit Heinicke
(Bereich Schönau- Nenkersdorf)
034348 54533
margit.heinicke@evlks.de



Gemeindepädagogin

Elke Peuckert
0151 701 064 66
elke.peuckert@evlks.de



**Pfarrerin Alexandra Kern (ab 1. März)
Sprechzeit: Do, 15-16 Uhr in Prießnitz*
034348 849945**

alexandra.kern@evlks.de

*sowie nach Vereinbarung, Besuche bei Bedarf auf Anfrage



**Pfarrer Michael Tetzner
Sprechzeit: Di 16-17 Uhr in Froburg*
Do 15-16 Uhr in Prießnitz*
034348 84 99 22 o. 0162 3650256**

michael.tetzner@evlks.de

*sowie nach Vereinbarung, Besuche bei Bedarf auf Anfrage



**Bereich Kohren-Sahlis
mit Altmöritz, Bocka, Gnadstein,
Rüdigsdorf**

Gemeindebüro

Pestalozzi Str. 5, 04654 Frohbürg OT
Kohren-Sahlis
Mi, 15-17 Uhr (geändert!)
ksp.kohrener-land@evlks.de

Verwaltung

Andrea Mader
(Gemeinde- und
Friedhofsverwaltung)
034348 849910
andrea.mader@evlks.de



Gemeindepädagogin

Claudia Tetzner
034348 849926
0152 3866 9691
claudia.tetzner@evlks.de



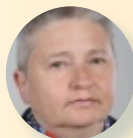
**Bereich Wyhratal
mit Bubendorf, Neukirchen, Wyhra,
Zedtlitz**

Gemeindebüro

An der Schanze 3, 04552 Borna/
OT Neukirchen;
kg.wyhratal@evlks.de
Do 9-11 Uhr, 15-18 Uhr

Verwaltung

Steffi Bauer
(Gemeinde-, Friedhofsverwaltung)
034348 849930
0177 6228698
steffi.bauer@evlks.de



Gemeindepädagogin

Elke Peuckert
0151 701 064 66
elke.peuckert@evlks.de



Pfarrer Hendrik Pröhl
Sprechzeit: Do, 17-18 Uhr in Kohren-Sahlis*
034348 849915 o. 0160 95233637

hendrik.proehl@evlks.de

*sowie nach Vereinbarung, Besuche bei Bedarf auf Anfrage

Bereich Frohburg

Allg. Kirchgemeindeverwaltung
(Kirchgeld, Pachten und Spenden)
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel
Frohburg St. Michaels Kirchgem.
IBAN: DE20 8605 5592 1160 0614 55
BIC: WELADE8LXXX

Für Spenden bitte Verwendungszweck
„Spende für...“ angeben

Friedhofsverwaltung
Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel
Frohburg Friedhofsverwaltung Frohburg
IBAN DE68 8605 5592 1120 0666 18
BIC WELADE8LXXX

Bereich Prießnitz

Allg. Kirchgemeindeverwaltung &
Friedhofsverwaltung

Bereich Prießnitz-Flößberg
Ev.-Luth. Christuskirchgemeinde
Prießnitz-Flößberg
SPK Muldental
IBAN: DE41 8605 0200 1035 0025 46

Bereich Schöнау-Nenkersdorf
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Schöнау-
Nenkersdorf
KD-Bank Dortmund
IBAN: DE56 3506 0190 1685 7000 14

Bereich Kohren-Sahlis

Allg. Kirchgemeindeverwaltung
(Kirchgeld, Pachten etc.)
Ev.-Luth.St.-Gangolf-KirchG Kohren-Sahlis
IBAN: DE07 3506 0190 1633 1000 27
BIC: GENODED1DKD

Friedhofsverwaltung
Ev.-Luth.St.-Gangolf-KirchG Kohren-Sahlis
IBAN: DE29 3506 0190 1633 1000 19
BIC: GENODED1DKD

Für allgemeine Spenden
KTO-Inhaber: Kassenstelle Grimma
IBAN: DE39 3506 0190 1670 4090 46
Verwendungszweck: „Spende für...“

Bereich Wyhratal

KD Bank
Ev. -Luth. Kirchgemeinde Wyhratal
IBAN: DE41 3506 0190 1618 3200 10
BIC: GENODED1DKD
Sparkasse Leipzig
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde
Wyhratal
IBAN: DE39 8605 5592 1270 0072 18
BIC: WELADE8LXXX

Impressum:

„ZusammenKUNFT KIRCHE“ wird
zweimonatlich von dem Ev.-Luth. Kirchspiel
Geithain - Frohburg - Lunzenau
herausgegeben.

Verantwortlich für das Informationsmaterial
und die redaktionellen Beiträge sind die
Verfasser der Beiträge. Der Verantwortliche im
Sinne des Presserechts ist
Pfr. Hendrik Pröhl.

Satz: Frank Thiele, Mirjam Weber, Peter Ruf

Auflage: 2.150 | Druck: Gemeindebrief
Druckerei

Tel.: 05838/99 08 99

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
1. des Vormonats (01.03.2026)

Kontakt: redaktion@geithain-frohburg-lunzenau.de

www.geithain-frohburg-lunzenau.de



Internet



WhatsApp Kanal

Evangelisch-Lutherisches
KIRCHSPIEL
GEITHAIN
FROHBURG
LUNZENAU

